2. Kuckuck frisst gefährliche Raupen.

O. Krüger, H. Schaller

Insekten bilden die Hauptnahrung der meisten Vögel. Aber Raupen von bestimmten Schmetterlingsarten werden von unseren einheimischen Vögeln gemieden: Die Raupen der umfangreichen Familie der Spinner, z. B. Eichenprozessionsspinner, Schwammspinner, oder Fichtenprozessionsspinner haben feine Haare, die bei geringster Berührung und schon durch Windstöße abbrechen. Die Spitzen der Haare bohren sich in die Haut und bleiben wegen ihrer Widerhaken hängen. Sie verursachen v. a. in den Augen schwere Entzündungen. Der Wanderer tut gut daran, ihnen sofort aus dem Wind zu gehen. Allerdings verbringen die Raupen den Tag in einem dichten Gespinst und verlassen ihr Nest erst in der Nacht. Die allermeisten Tiere gehen ihnen aus dem Weg. Nur der Kuckuck schöpft völlig unempfindlich und unangefochten diese Nahrungsresource aus.

Kuckuck öffnet das Gespinstnetz von Spinnern. 30.05.2009. Photos: O. Krüger.

Kuckuck mit Spinnerraupe. Die Schmetterlingsart ist nicht sicher zu bestimmen.

Die Raupen bauen ihr Gespinstnetz ans Ende dünner und brüchiger Weidenzweige. Dennoch balanciert der schwere Vogel mit mehr oder weniger Erfolg auf den dünnen Ästchen.

Mit Flügelschlägen balanciert der Kuckuck auf dem schwankenden Geäst.

Das Gespinstnetz ist schon weitgehend ausgeräumt. Alle Photos: O. Krüger.

„Der Kuckuck verzehrt ungewöhnlicherweise behaarte Raupen, die für Kleinvögel ungenießbar sind und ihnen Angst einflößen. Um nicht selbst Probleme mit den giftigen Haaren zu bekommen, entledigt er sich ihrer von Zeit zu Zeit, indem er sie zusammen mit Teilen seiner Mageninnenwand abstößt".[19]

[19] P. Hayman, R. Hume: Vögel. Kosmos 2009. S. 306.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 2013

Autor(en)/Author(s): Krüger O., Schaller Hubert

Artikel/Article: 2. Kuckuckfrisstgefährliche Raupen 126-129